

Liebe Leserinnen und Leser,

die Behindertenrechtskonvention, kurz UN-BRK, wurde von der UN-Generalversammlung in New York 2006 verabschiedet und trat 2008 in Kraft. Seitdem haben 181 Länder die Konvention ratifiziert, in Deutschland gilt sie seit 2009. Im Vorwort zur amtlichen, gemeinsamen Übersetzung der UN-BRK von Deutschland, Österreich, Schweiz und Liechtenstein aus dem Jahr 2017 schreibt Verena Bentele, die damalige Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, die UN-BRK sei „ein wichtiger Meilenstein – nicht nur für Menschen mit Behinderungen, sondern für die gesamte Gesellschaft. Die Konvention konkretisiert die universellen Menschenrechte für Menschen mit Behinderungen und stellt klar, dass diese ein uneingeschränktes und selbstverständliches Recht auf Teilhabe besitzen. Das Leitbild der Behindertenrechtskonvention ist ‚Inklusion‘. Es geht also nicht darum, dass sich der oder die Einzelne anpassen muss, um teilhaben und selbst gestalten zu können. Es geht darum, dass sich unsere Gesellschaft öffnet, dass Vielfalt unser selbstverständliches Leitbild wird. Es geht um eine tolerante Gesellschaft, in der alle mit ihren jeweiligen Fähigkeiten und Voraussetzungen wertvoll sind.“

Doch ist unsere Gesellschaft – über zehn Jahre nach dem Inkrafttreten der UN-BRK – wirklich offener und toleranter geworden? Die Beiträge unseres Schwerpunkts zeigen, dass das Ziel gelebter Inklusion noch lange nicht erreicht ist. Es geht um den Alltag von Menschen mit Behinderungen und verschiedene Projekte. So wird deutlich, an welchen Stellen weiterhin Engagement gefragt ist, um bessere Rahmenbedingungen für ein selbstbestimmtes Leben von Menschen mit Behinderungen zu schaffen.

Die Beiträge außerhalb des Schwerpunkts eröffnen eine breite zeitliche Perspektive: Einen historischen Blick auf Männer in der Pflege werfen Pierre Pfüttsch und Christoph Schwamm. Mit der Rolle sowjetischer Militärmedizinerinnen befasst sich eine interessante Ausstellung, die Joachim Göres vorstellt. Und einen Blick in die Zukunft bietet der Bericht zur 5. Männergesundheitskonferenz, die sich mit Präventionsmöglichkeiten im digitalen Zeitalter befasst hat.

Wir wünschen eine anregende Lektüre und grüßen herzlich aus der Redaktion!



Franca Zimmermann
Franca Zimmermann



Damaris Schlemmer
Damaris Schlemmer